

STADT ARNSTADT ILM-KREIS/THÜR.



3. Änderung des Flächennutzungsplanes

Begründung gem. § 5 (5) BauGB
13. März 2014

1 Anlass und Zielstellung

Der Flächennutzungsplan der Stadt Arnstadt wurde erstmals durch Bekanntmachung der Genehmigungsverfügung am 21.04.2007 wirksam. Mit der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes in den Jahren 2008 bis 2010 wurden insgesamt in 13 Teilbereichen Darstellungen geändert. Die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde durch Bekanntmachung der Genehmigungsverfügung des Thüringer Landesverwaltungsamtes am 15.05.2010 wirksam. Mit dieser Bekanntmachung wurde zugleich der Flächennutzungsplan gemäß § 6 (6) BauGB insgesamt neu bekannt gemacht.

Mit Beschluss vom 07.02.2013 hat der Stadtrat der Stadt Arnstadt den Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst. Damit soll der an der Ichtershäuser Straße gelegene und im geltenden Flächennutzungsplan als Gewerbliche Baufläche dargestellte Änderungsbereich, der eine Größe von ca. 3,1 ha umfasst, als Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung "Großflächiger Einzelhandel" ausgewiesen werden. In der Sitzung des Stadtrates vom 07.02.2013 wurde zugleich auch der Vorentwurf der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes gebilligt und die Durchführung der Beteiligungsverfahren gem. § 3 (1) BauGB und gem. § 4 (1) BauGB beschlossen. Diese Beteiligungen haben im März und April 2013 stattgefunden. Aufgrund von Bedenken an der städtebaulichen Verträglichkeit sowie der räumlichen Integrität des Standorts und der Befürchtung negativer Auswirkungen auf die Versorgungsfunktion der Arnstädter Innenstadt wird zur Zeit eine die Gesamtstadt umfassende Bestandsanalyse des Einzelhandels und ein darauf basierendes Einzelhandels- und Zentrenkonzept erarbeitet. Bevor das Änderungsverfahren weitergeführt wird, sollen zunächst die Ergebnisse dieser Untersuchung bzw. des Konzeptes abgewartet und evtl. Auswirkungen auf die Inhalte der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes geprüft werden.

Mit der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes sollen im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB im Wesentlichen Korrekturen und Anpassungen der Flächennutzungsplandarstellungen an die aktuell geltenden planungsrechtlichen Gegebenheiten sowie an die Ergebnisse des 2012 erarbeiteten, die im FNP ausgewiesenen Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft konkretisierenden Ergebnisse des Pflege- und Entwicklungsplans vollzogen werden. Grundlage hierfür ist zugleich die Umstellung der verwendeten, bisher analog zusammengestellten Kartengrundlage auf die Digitale Topographische Karte 1:10.000 (DTK) des Thüringer Landesamtes für Vermessung und Geoinformation. Im Zusammenspiel mit den ebenfalls vom Thüringer Landesamtes für Vermessung und Geoinformation zur Verfügung gestellten Digitalen Orthophotos (DOP) und der für Arnstadt darüber hinaus vorliegenden Digitalen Stadtkarte sind somit erheblich präzisere Abgrenzungen der einzelnen Flächendarstellungen als bisher möglich. Die in diesem Sinne vorgenommenen Änderungen beschränken sich jedoch auf die o.g. Kriterien, ohne dabei die Grundzüge des Flächennutzungsplanes zu berühren. Aufgrund der Wahrung der Grundzüge der Planung wird in Übereinstimmung mit § 13 (3) BauGB auch von der Umweltprüfung gem. § 2 (4) BauGB und dem Umweltbericht gem. § 2a BauGB abgesehen.

2 Planänderungen

2.1 Aktualisierung von Kennzeichnungen

Im geltenden Flächennutzungsplan sind zahlreiche Altablagerungen und Altstandorte gekennzeichnet. Die Aktualität dieser Kennzeichnungen entspricht dem Stand von 2003. Da zahlreiche Flächen bereits in den vergangenen Jahren saniert wurden oder sich inzwischen als unbedenklich herausgestellt haben, werden diese Kennzeichnungen nunmehr auf Grundlage der von der Unteren Bodenschutzbehörde des Ilm-Kreises als georeferenzierte Vektor- und Sachdaten zur Verfügung gestellten Informationen aktualisiert. Dabei hat sich die Anzahl der Kennzeichnungen um zwei Drittel von 180 auf 60 verringert. Alle Kennzeichnungen verfügen nunmehr über eine THALIS-Kennziffer. Soweit sich hinsichtlich der Sachverhalte keine Änderungen ergeben, werden diese wie bisher beibehalten, wobei die bisher wiedergegebene Registriernummer des Altlastenverdachtsflächenkatasters durch die THALIS-Kennziffer ersetzt wird. Die bisherige Flächennutzungsplan-Nummerierung wird ebenfalls beibehalten:

1. Kiesgrube Greßler (Altablagerungen), Rudisleben, an der L 3004 THALIS-Kennziffer 18704:

Zwischen 1982-1987 erfolgten hier Bauschutteinlagerungen aus der Altstadt Arnstadts, die teilweise durch Heizascheablagerungen überdeckt worden sind. Betroffen ist eine Fläche von ca. 20.000 m² mit einer Ablagerungshöhe von 1-3 m. Diese Ablagerungen bestehen aus Aschen, Schlacken, Stäuben, Bauschutt, Asphalt, Bitumen, Brikettabfällen und Bodenaushub.

Gefährdungsabschätzung:

VTI Saalfeld, Bericht Nr. 172/91-3. Es wurde eine organische Belastung (AOX) nachgewiesen.

Eine bauliche Nutzung der Fläche ist nicht vorgesehen.

3. Verfüllte Kiesgrube, Rudisleben, Ichtershäuser Straße THALIS-Kennziffer 18712:

Die Abfallart ist unbekannt.

Die Fläche liegt innerhalb einer bereits vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

9. Landwirtschaftliches Objekt, Rudisleben, Hauptstraße 30-32 THALIS-Kennziffer 18713:

Das Gelände umfasst im südlichen Teil Ställe und Werkstätten mit Tankstelle, sowie im östlichen Bereich des Ortes Lagerhallen in mehreren Bauernhöfen. Die noch nicht lokalisierte Tankstelle hatte 3 eingebettete Tanks á 10.000 l DK und 1 eingebetteten Tank á 2.500 l VK (LPG (P) Rudisleben). Nutzer: LPG (T) Rudisleben.

Die Fläche liegt innerhalb einer vorhandenen und z.T. bebauten Mischbaufläche.

12. Güterbahnhof Rudisleben THALIS-Kennziffer 18707:

Zur genaueren Bestimmung sind Bodenproben notwendig. Siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro Jena, 1993; (Fläche 4).

Die Fläche liegt z.T. innerhalb einer bereits vorhandenen und teilweise bebauten Mischbaufläche. Die nördlichen Teile der Bahnanlagen sollen zukünftig von einer Bebauung freigehalten werden.

13. CHEMA, Arnstädter Straße 22 THALIS-Kennziffer 18709:

Innerhalb des CHEMA-Geländes sind mehrere kontaminierte Bereiche nachgewiesen worden: ehemalige Wischbeizanlage, ehemalige Beizerei, ehemaliges Farblager. Kontaminationen sind nachweisbar im Bereich: des Bodens mit Schwermetallen, BETX und LHKW; des Grundwassers mit LHKW, Mineralöl (H18) und Schwermetallen. Die Belastung der Bodenluft zeigt, dass noch kein Abbau dieser Inhaltsstoffe stattgefunden hat. Seit 1991 haben sich auf dem Werksgelände mehrere Firmen angesiedelt. Seit 1990 findet ein intensiver Rückbau verbunden mit Neuansiedlungen von Gewerbe mit Altlastensanierungen auf diesem Gelände statt. (Siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Ge-

biet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro Jena, 1993; (Fläche 13)). Abschätzung des verbliebenen Gefährdungspotential über Staatliches Umweltamt Erfurt und LEG Thüringen GmbH.

Das Gelände ist heute bereits weitgehend saniert und für eine zukünftig gewerbliche Nutzung vorbereitet worden.

20. Verfüllte Kiesgrube, Ictershäuser Straße THALIS-Kennziffer 14569:
Abgelagertes Stoffinventar bzw. Abfallarten sind unbekannt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

28. Altstandort "Zerlith", Ictershäuser Straße THALIS-Kennziffer 14555:

Die Grundwasserkontamination (GWBR 8/90, 17/90) ist auf einen Schadstoffeintrag aus dem Gelände der ehemaligen Zerlith GmbH zurückzuführen (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 30)).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

33. Altstandort "Alte Wellpappe", Ictershäuser Straße 47a-e THALIS-Kennziffer 14553:

Punktuell ergeben sich sehr hohe Konzentrationen bei Kohlenwasserstoffen im Boden, die wahrscheinlich auf standortbezogene Einsatzstoffe hervorgerufen worden sind (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 33)).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

37. Altstandort Rohrlager, Arnstadt Alfred-Ley-Straße 3, heute Neubebauung THALIS-Kennziffer 14551:

Die festgestellten Bodenkontaminationen beschränken sich auf die Parameter Arsen, KW, PAK, Mineralöl. Schadstoffe liegen weitestgehend in schwerlöslicher Form vor. In der Bodenluft sind sehr hohe Gehalte an LHKW gefunden, die wahrscheinlich auf die Ablagerungen in der ehemaligen Kiesgrube zurückzuführen sind (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 7)).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1 "Gewerbegebiet Nord".

38. Altstandort Ictershäuser Straße 80, heute Arnstädter Garagen Service GmbH, Asphalt Mischwerke Arnstadt GmbH, Atlas Thüringen GmbH, Scheid Straßenbau Bereich Mitte der Deutschen Asphalt GmbH THALIS-Kennziffer 14542:

Bodenuntersuchungen notwendig (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 9)).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1 "Gewerbegebiet Nord".

41. Altstandort Ictershäuser Straße 18, Tankzentrale Weishaupt THALIS-Kennziffer 14586:

die Tankstelle wurde etwa 1928 errichtet von A. Hertel. 1937 erfolgte die Übernahme durch O. Weishaupt, der neben der Tankstelle noch eine Reparaturwerkstatt betrieb. Nach 1948 ist die Tankzentrale geschlossen worden.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

42. Verfüllte Kiesgrube, Sodenstraße THALIS-Kennziffer 14567:

Teilweise Wohnbebauung. Abgelagertes Stoffinventar bzw. Abfallarten sind unbekannt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

44. Verfüllte Kiesgrube in den Langen Elsen, Am Alten Gericht THALIS-Kennziffer 14567:

Mächtigkeit der Verfüllung 5-10 m. Kiesgrube wurde einige Jahre bis etwa 1974 von SERO als Knochenlagerplatz genutzt. Es gab Beschwerden wegen Geruchsbelästigung von den Kleingärtnern. Außerdem soll-

te die Kiesgrube vom Eisenwerk zur Ablagerung von Schutt (mit Planierung) benutzt werden. Abgelagertes Stoffinventar bzw. Abfallarten sind unbekannt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten Baufläche.

49. Altstandort Polte I Arnstadt, Ichtershäuser Straße THALIS-Kennziffer 14562:

MAP PT4606, MS g 2/1367, NARA RG260, R 3/2016. 1939-1945 als Dreherei und Zieherei für Geschosskörper genutzt. 1990/91 Gutachten erarbeitet für Bankbürgschaft bzw. Treuhandanstalt. Ergebnisse wurden dem Landratsamt Arnstadt nicht übermittelt. Bis 1989 Waffenlager für Kampfgruppen und Schießkelner für Handfeuerwaffen.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

50. Altstandort RFT-Lager, Bierweg 9 THALIS-Kennziffer 14560:

Die durchgeführten Untersuchungen belegen eine hohe Schadstoffbelastung. In der Bodenluft Nachweis von sehr hohen Konzentrationen an BTEX, LHKW. Im Boden Schwermetallkonzentrationen >B- u. C-Wert der Hollandliste. Erkennbar wurde eine punktuelle Eluierbarkeit von Schadstoffen, so dass eine Grundwassergefährdung nicht auszuschließen ist (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 35)).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

51. Altstandort ehemaliges Gaswerk, Auf dem Anger 8 THALIS-Kennziffer 14535:

Bodenbelastungen durch Schwermetalle, PAK. Gefährdung des oberflächennahen Grundwassers durch nicht entsorgte und undichte Teergrube möglich. Grundwasseruntersuchungen notwendig (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 46)).

Eine bauliche Nutzung der Flächen ist nicht vorgesehen.

52. Altstandort Cottana, Mühlweg 8 THALIS-Kennziffer 14534:

Kontaminierte Standorte konnten innerhalb des Betriebsgeländes nachgewiesen werden. Eine genaue Beschreibung erfolgte in den einzelnen Gutachten sowie im Bericht "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 45).

Die Standorte liegen innerhalb einer vorhandenen, bisher gewerblich-industriell genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für Wohnnutzungen vorgesehen ist. Bebaubarkeit und Nutzbarkeit der Flächen sind im Zuge der verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

53. Altstandort Milchhof, Quenselstraße 14 THALIS-Kennziffer 14733:

Der Milchhof ist Eigentum einer Genossenschaft. 1928 erfolgte die Betriebseinweihung. 1991 erfolgte die Schließung der Molkerei. Das Gelände (Fahrbahnen) ist mit Bitumen versiegelt. Im Keller befand sich eine Kühleinrichtung mit Ammoniak (weiterhin wurden noch 500 kg Ammoniak gelagert). Die Milchleitungen und Aggregate wurden mit Trisolin-Kombi-Reinigung gereinigt. Inwieweit NaOH verwendet wurde, ist nicht nachvollziehbar. Teile der Gebäude werden von der Landkreisverwaltung (Landwirtschaftsamt) und einem Fitness-Center genutzt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

59. Altstandort Stanzmesserfabrik Barth, Friedrichstraße 4, heute: GERMAH Stanzmesser GmbH THALIS-Kennziffer 14720:

Da in diesem Betrieb Schneidwerkzeuge hergestellt wurden und werden, müsste eine Härterei existent sein.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

62. Altstandort Tanklager, Mühlweg/Friedrichstraße THALIS-Kennziffer 14725:

Wahrscheinlich von C.H. Maempel vor 1930 bis 1948 als Umschlagplatz für Petroleum benutzt. War auch Lagerplatz für Altstoffe von Hofmann.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

65. Altstandort Fuhrpark Handelstransport Erfurt, TB ARN, Ichtershäuser Straße 26a

THALIS-Kennziffer 14719:

Auf dem Gelände befindet sich noch eine Tankstelle mit einer Zapfsäule für DK (s. 16270004010502). 1996 war die Zapfsäule noch vorhanden, aber nicht mehr genutzt!

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

73. Deponie Dornheimer Berg, Weg zur Gartenanlage THALIS-Kennziffer 14526:

Für die Ablagerung auf dem Dornheimer Berg wurden Heizaschen und Schlacken vom in der Nähe befindlichen Heizhaus entsorgt. Die untere Terrasse des Schutts diente jahrelang als Zwischenlager für Brennstoffe (Braun- und Steinkohle). Nach Umstellung der Heizung wurde diese Fläche planiert und geringfügig mit Erdaushub abgedeckt. Der nordöstliche Teil der Ablagerung (oberer Teil) wurde mit Erdaushub und Mutterboden abgedeckt und danach auf dieser eine Kleingartenanlage errichtet. Schadstoffmissionen auf die Kleingartenanlage sind nicht auszuschließen. Problem AOX.

Abgelagertes Stoffinventar:

- Abfallarten unbekannt
- Bauschutt
- Bodenaushub
- Feste Siedlungsabfälle
- Straßenaufbruch
- Asche, Schlacken, Stäube, u.v.m.

Die Fläche ist weder für eine bauliche Nutzung noch als Grünfläche ‚Kleingärten‘ gewidmet; die Deponie ist im FNP als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft dargestellt.

78. Altstandort Ehemaliger Güterbahnhof Arnstadt-Ost, Friedrichstraße THALIS-Kennziffer 14546:

Bodenproben auf Mineralöl, Schwermetalle, Phenole im Bereich des Güterbahnhofes notwendig (siehe auch Gutachten "Historische Erhebung aller Altlastenverdachtsflächen im Gebiet Arnstadt-Nord und angrenzender Bereiche", erarbeitet durch GEOS Ingenieurbüro GmbH Jena, 1993; (Fläche 57)).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

80. Altstandort DLK Dienstleistungskombinat, Nordstraße 3 THALIS-Kennziffer 14729:

Werkstätten und Dienstleistungen.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

81. Altstandort Tankstelle mit Tanklager, Mühlweg THALIS-Kennziffer 14726:

Umbau der Tankstelle erfolgte 1992 mit 24 Stück Zapfsäulen und SB-Waschanlage, Heizöllager und Heizölschlag. Verkauf vor Ort.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu regeln.

82. Altstandort Ehemaliger Schlachthof, Dammweg 8 THALIS-Kennziffer 14727:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

91. Altstandort Altes Gaswerk am Südbahnhof, Gerastraße 2 THALIS-Kennziffer 14690:

Das alte Gaswerk ist 1868 in Betrieb gegangen; Stilllegung erfolgte 1902. Der Standort liegt auf dem heutigen Bahngelände des Südbahnhofs. Begrenzung Bahnböschung - Bürgersteig Stadtilmer Straße und Gaspromenade - Gartenzaun. Eigentümer: 1. Continental Gasgesellschaft Dessau, 2. Thüringer Gasgesellschaft, Sitz Leipzig, 3. Stadt Arnstadt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen und z.T. bebauten Bahnanlage, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

95. Altstandort Artas/Daimon Taschenlampenfabrik, Stadtilmer Str. 39 THALIS-Kennziffer 14693:

1883 befindet sich auf dem Standort eine Zündholzfabrik. 1891-1902 ist es die Gummi und Hanfschlauchfabrik Lange & Pöhler. Von 1902 bis nach 1914 wurde das Grundstück von den Vereinigten Hanfschlauch- und Gummiwarenfabriken zu Gotha AG, Niederlassung Arnstadt genutzt (rote und gummierte Spritzenschläuche). 1919 ist es eine Stapelfaserfabrik (militärische Nutzung). Wahrscheinlich wurden Betriebsteile im Zeitraum nach 1914 bis 1936 von der Viskose AG mitgenutzt (deren Hauptstandort war der Lagerplatz gegenüber der Artas). 1937 wurde die elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co. errichtet deren weitere Namen Daimon und Artas sind.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

96. Altstandort Maschinenbau Stegner, Stadtilmer Straße 37 THALIS-Kennziffer 14692:

Ehemaliger Standort der Maschinenbauwerkstatt Stegner wurde durch die Hohlglasveredelung des Herrn Otto Möller weiter genutzt bis zur Vereinigung der Betriebe zum Kristallglas Arnstadt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

97. Altstandort Metallbau, Wagnergasse 18 THALIS-Kennziffer 14665:

Heute: WTT Fördersysteme GmbH, Wagnergasse 18.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für gemischte Nutzungen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

98. Altstandort KFZ-Werkstatt Brey, Kohlenmarkt 11 THALIS-Kennziffer 14661:

KFZ-Reparaturwerkstatt mit Tankstelle und Reifenhandel. Die Tankstelle befand sich vor dem Gebäude auf dem Kohlenmarkt (etwa bis <1960). 1995 erfolgte der Umzug ins Gewerbegebiet Nord.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

99. Altstandort Autolackiererei Göring, Wagnergasse 17 THALIS-Kennziffer 14668:

Die Autolackiererei Göhring war von 1928-1995 an diesem Standort. 1995 erfolgte der Umzug ins Gewerbegebiet Nord.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für Wohnen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

101. Altstandort Aufzugs- und Stahlbau, Längwitzer Straße 10 THALIS-Kennziffer 14662:

Eigentümer ist: Günter Volland, 99310 Arnstadt, Längwitzer Straße 16. Das Gelände des ehemaligen Aufzugs- und Stahlbau ist größtenteils ungenutzt. Es sind dort zur Zeit die Fa. TBV-Techno Consult GmbH und eine Gaststätte (1998) angesiedelt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

102. Altstandort Handschuhfabrik Liebmann und Kiesewetter, Rosenstr. 19-23 THALIS-Kennziffer 14621:

Der Altstandort wies eine umfangreiche Nutzung auf (Handschuhfabrik, Weißgerberei, Maschinenbau, Elektrotechnik). Heute sind hier noch mehrere Verkaufseinrichtungen (Wäsche, Schuhe, ...) angesiedelt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

103. Altstandort Tankstelle Köllmer, Rosenstraße 15 THALIS-Kennziffer 14626:

Verkauf von Öl, Benzin, Benzol, Petroleum, Zapfsäule nicht bekannt. Wird vom Förderverein Ley-Mobile als Tankstelle benannt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

105. Altstandort Autoreparatur Helbig, Karl-Marien-Straße 10 THALIS-Kennziffer 14614:

Die gewerbliche Nutzung des Grundstücks begann 1902 als Gebr. Helbig und Alfermann, Schlosserei und Maschinenfabrik. Ab 1914 nur noch Gebr. Helbig. Ab 1928 kommt die Autoreparaturwerkstatt und eine Tankstelle hinzu. Die Tankstelle wurde etwa bis 1960 betrieben. 1972 erfolgt die Verstaatlichung unter VEB Instandsetzung Erfurt, Mstr.-Bereich Karl-Marien-Straße. 1991 wird der Betrieb wieder privatisiert, hinzu kommt ein Autohandel.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig in Teilbereichen als Sonderbaufläche Handel vorgesehen ist.

108. Altstandort Tankstelle Dietzel (Omnibusbetrieb), Karl-Marien-Str. 17 THALIS-Kennziffer 14611:

E. Dietzel hatte einen Omnibusbetrieb mit Garagenausfahrt zur Turnvater-Jahn-Straße. Auf dieser Seite befand sich auch die Betriebstankstelle mit 2 Tanks. Die Garagen wurden von der HO (Volkseigener Einzelhandel) weiter bis 1990 genutzt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche, die zukünftig für Wohnen vorgesehen ist. Die Zulässigkeit von Wohnnutzungen ist im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung zu prüfen.

109. Altstandort Tankstelle Köllmer, Ried 17 THALIS-Kennziffer 14670:

1931 als Tankstelle und Reparaturwerkstatt von E. Bitter gegründet. 1937 Tankstelle von Fritz B. Köllmer übernommen (Rosenstraße dafür geschlossen). 1965 wird die Tankstelle geschlossen (Lage an der B 4) und in den Mühlweg verlegt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

111. Deponie 'Eulenberg', an der Bittstädter Straße THALIS-Kennziffer 14527:

Laut Bericht des GEOS Ingenieurbüro GmbH sind die Kalkschichten unter dem Deponiekörper wasser-durchlässig. Durch einen Steinbruch und den Bau einer Bunkeranlage, die 1945 gesprengt wurde, sind direkte Verbindungen zwischen den oberflächen- und grundwasserführenden Schichten entstanden, die eine Kontaminierung leicht ermöglichen. Außerdem liegt die Durchlässigkeit des Untergrundes im oberen Deponiebereich bei 10-3. Die Trinkwasserschutzzone III quert die Deponie in Richtung NW-SO. Die Wasseranalysewerte des Brunnens Hy Arnstadt 12/85 ergaben erhöhte Schwermetallbelastungen. Der Brunnen der Kleingartenanlage ‚Sonnenblick‘ liegt im seitlichen Störungsbereich der Deponie und zeigt eine hohe Nitratbelastung. Er eignet sich vermutlich für eine Grundwasserkontrolle im Abstrom. Durch die Schaffung eines Kontrollpegelnetzes um die Deponie ist eine turnusmäßige Beprobung und Analysierung möglich. Charakteristisch ist für den Eulenberg laut GEOS-Berichte eine partielle Schadstoffbelastung, die außerdem mit größerer Tiefe im Deponiekörper ansteigt (s. nachfolgenden Auszug aus den Schadstoffanalysen). Nach den Berichten von GEOS Ingenieurbüro ist dieser Deponie eine hohe Priorität beizumessen.

Eine bauliche Nutzung der Fläche ist nicht vorgesehen.

115. Altstandort Brauerei Bahlsen, Vor dem Riedtor 11 THALIS-Kennziffer 14673:

Auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei (1908 bis etwa 1930) siedelten sich nach 1945 mehrere Gewerbe an (Glas, Vulkanisierungsanstalt).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

116. Altstandort Schädlingsbekämpfung, Vor dem Riedtor 15 THALIS-Kennziffer 14674:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

117. Altstandort Rostschutzzöle Jäger vormals Lackfabrik, Marlittstraße 19 THALIS-Kennziffer 14676:

Die Gründung der Lackfabrik erfolgte um 1850. Die Nutzung zwischen 1928 und 1948 ist noch unbekannt.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

119. Altstandort Tankstelle Brandt/Medizin- und Labortechnik Dresden, Jonastal 32

THALIS-Kennziffer 14680:

1931 bis 1995

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Wohnen genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

122. Altstandort LPG-Werkstatt, Gehrener Straße 15 THALIS-Kennziffer 14700:

Im Adressbuch ab 1914 als chemische Fabrik von Herrn Otto Winkler geführt, danach als Lack- und Firnisfabrik. Ab 1960 diente der Standort als Reparaturwerkstatt der LPG. Für den Zeitraum 1932-1960 fehlt die Nutzung.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Wohnen (GRZ max. 0,25) genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

126. Altstandort Drehkondensatorenbau, Plauesche Straße 20 THALIS-Kennziffer 14681:

Die Nutzung beginnt 1908 als Schuhfabrik Gebr. Hofmann. Für den Zeitraum von 1928-1950 ist die Nutzung noch unbekannt. Nach 1950 wird das Gebäude vom VEB Fernmeldewerk Arnstadt genutzt (Drehkondensatorenbau, Versuchswerkstatt, Betriebsberufsschule mit Lehrwerkstatt, Feinwalzwerk, Leiterplattenstrecke für Kleinserien).

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Wohnen (GRZ max. 0,25) genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

137. Altstandort Aluwaren Beyreiß, Pfortenstraße 28 THALIS-Kennziffer 14612:

Die Nutzung beginnt bereits 1908 mit einer Lohgerberei, Handschuhfabrik, danach kurzzeitig Waffenfabrik und ab 1928 Herstellung von Aluminiumwaren. Nutzung bis 1992, Metallverarbeitung Maschinenbau, NE-Gießerei.

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Wohnen genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

140. Altstandort Maschinenfabrik Merten, Ritterstraße 12 THALIS-Kennziffer 14615:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

141. Altstandort Farbenfabrik Leupold, Zimmerstraße 6 THALIS-Kennziffer 14628:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Wohnen genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

144. Altstandort Lager C. Maempel, Rehestädter Weg 3 THALIS-Kennziffer 14588:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

147. Altstandort Kühlanlagenbau Dresden, Thomas-Mann-Straße 2 THALIS-Kennziffer 14592:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

148. Altstandort Busch & Tölle, Karl-Liebknecht-Straße 21 THALIS-Kennziffer 14589:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

149. Altstandort Ehemalige Tankstelle des Stadtgutes, Am Kesselbrunn THALIS-Kennziffer 14583:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

155. Altstandort Arzneimittel Dederich, Lindenallee 4 THALIS-Kennziffer 14669:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.



157. Altstandort Chemiehandel, Marktstraße 15 THALIS-Kennziffer 14659:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

165. Altstandort Fleischereimaschinen Kortmann, Rosenstraße 10 THALIS-Kennziffer 14625:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

166. Altstandort Vulkanisieranstalt Fluck, An der Weiße 50 THALIS-Kennziffer 14616:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

171. Altstandort Chemische Fabrik Otto Winkler, Pfortenstraße 20 THALIS-Kennziffer 14620:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Wohnen genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

174. Altstandort Bekleidungswerk Reimer, Ichtershäuser Str. 6-8 THALIS-Kennziffer 14734:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, für Gemeinbedarf genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

176. WGT Liegenschaft 06ERFU207 Bittstädt THALIS-Kennziffer 18900:

Eine bauliche Nutzung der Fläche ist nicht vorgesehen.

181. Altablagerung Kiesgrube Puhlmann, Ichtershäuser Straße THALIS-Kennziffer 14525:

Die Flächen liegen innerhalb einer vorhandenen, gemischt bzw. gewerblich genutzten und z.T. bebauten Baufläche.

2.2 Aktualisierung von nachrichtlichen Übernahmen

2.2.1 Einzelanlagen, die dem Denkmalschutz unterliegen

Als Einzelanlagen, die dem Denkmalschutz unterliegen, wird nunmehr zwischen Kulturdenkmälern und Bodendenkmälern unterschieden.

Die allermeisten Kulturdenkmale Arnstadts befinden sich innerhalb des in der Innenstadt ausgewiesenen Denkmalensembles. Die Abgrenzung des Denkmalensembles: Altstadt und Südliche Stadterweiterung wird im Flächennutzungsplan nachrichtlich dargestellt. Hier werden zusätzlich keine Einzeldenkmale dargestellt. Außerhalb des Denkmalensembles wird aufgrund seiner Bedeutung als Wahrzeichen Arnstadts lediglich der Wasserturm auf dem Arnsberg und aufgrund der hohen Dichte von Einzeldenkmälern und der damit verbundenen Flächeninanspruchnahme das Ensemble Oberbaurat-Acker-Straße/Bärwinkelstraße dargestellt.

Die in Arnstadt ausgewiesenen Bodendenkmale sowie archäologische Fundplätze werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Flächennutzung allesamt im FNP dargestellt. Es handelt sich dabei um folgende Einzelanlagen:

Bodendenkmale in Arnstadt		
1	Wüstung "Sichersdorf"	ca. 2,7 km südöstlich des Ortes
2	Steinkreuz	ca. 1,5 km südwestlich des Ortes, am Wall "Schwedenschanze" auf der "Alteburg"
3	Abschnittswall mit Graben	ca. 2,2 km südlich des Ortes, am nördlichen Rand des Walpurgisklosters
4	Klosteranlage "Walpurgiskloster"	ca. 2 km südlich des Ortes
5	Steinkreuz	ca. 2,8 km südwestlich des Ortes, südöstlich des Fahrweges "Alteburg"-Esenfeld, nahe Hochbehälter
6	Hügelgräberfeld	ca. 1,2 km südöstlich von Oberndorf, 0,8 km östlich der Käfernburg

Bodendenkmale in Arnstadt (Fortsetzung)		
7	Turm - Alteburg	am südlichen Ortsrand, oberhalb der Stadt
8	Bergbauschacht	ca. 2 km südlich des Ortes, unterhalb des Walpurgisklosters
9	Bildstock "Riesenhöfel"	ca. 2 km nordwestlich des Ortes, an der Wegkreuzung zwischen Kesselbrunn und Weinberg
10	Burgruine Neideck	Ortslage
11	Steinkreuz	ca. 2,3 km nordwestlich vom Ort "Am Weinberg", direkt an der alten Straße Arnstadt-Haarhausen
12	Hügelgrab	ca. 700 m südöstlich von Oberndorf
13	Burganlage Käfernburg	oberhalb des Ortes Oberndorf, südöstlicher Ortsrand
Jungsteinzeitliche Siedlungen		
1	westlich L 3004, nördlich Sportplatz Rudisleben	
2	nördlich der Kirchheimer Straße (L 2153), etwa mittig zwischen Ortsausgang Rudisleben und A 71	
Bronzezeitliche Grabfunde		
1	nördlich der Kirchheimer Straße (L 2153), östlich der ProAgrar Lager und Service GmbH	
2	nördlich der L 1044 innerhalb der Kiesabbauflächen	
Germanische Brandgräber		
1	südwestlich des Sportplatzes Rudisleben	

2.2.2 Umgrenzung von Schutzgebieten im Sinne des Thüringer Naturschutzgesetzes

Alle im Flächennutzungsplan nachrichtlich dargestellten Umgrenzungen von Schutzgebieten des Naturschutzes werden durch digitale Übernahme georeferenzierter Vektor- und Sachdaten aktualisiert. Die Daten wurden vom Landratsamt des Ilm-Kreises bzw. von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) bereitgestellt und beinhalten bereits die Abgrenzung des seit dem 8. Oktober 2013 rechtsverbindlich ausgewiesenen Naturschutzgebietes "Jonastal".

Im einzelnen sind dies folgende Gebiete:

FFH-Gebiete		
Thür.-Nr.	EU-Nr.	Name
65	5231-304	Große Luppe - Reinsberge - Veronikaberg
63	5130-302	TÜP Ohrdruf - Jonastal
FFH-Einzelobjekte		
Nr.	Name	
2554	Evangelische Kirche Dosdorf	
2552	Marlitt-Villa Arnstadt	
EU-Vogelschutzgebiete		
Nr.	Name	
29	Ohrdrufer Muschelkalkplatte und Apfelstädtaue	
30	Große Luppe - Reinsberge - Veronikaberg	
Naturschutzgebiete		
Nr.	Name	
55	Gottesholz	
57	Große Luppe	

Naturschutzgebiete (Fortsetzung)	
56	Hain
77	Ziegenried
391	Jonastal
Flächennaturdenkmale	
Ziegenried bei Dosedorf	
Auf dem Bölgen bei Siegelbach	
Trockenrasen am "Rote Hüttenweg"	
4 Ziegeleiteiche bei Dosedorf	
Feuchtwiese im Tieftal	
Kleiner Teich im Tieftal bei Dosedorf	
Felsen im Tieftal	
Wasserleite	
Jungfernsprung	
Große Kanzel an den Reinsbergen bei Plaue	
Geschützte Landschaftsbestandteile	
Kalkberg Arnstadt	
Wüster Berg im Jonastal	
Kleiner Bienenstein	

Darüber hinaus wird die nachrichtliche Darstellung der Naturdenkmale durch digitale Übernahme der vom Landratsamt des Ilm-Kreises bereitgestellten georeferenzierten Punkt- und Sachdaten aktualisiert:

Naturdenkmale			
Name	Gemarkung	Baumart	Lage
Gurkenmagnolie	Arnstadt		Plauesche Str. 4 (Park)
Eibengruppe	Arnstadt		Zimmerstraße 12 (Garten); 4 Exemplare
Lutherbuche	Arnstadt	Blutbuche	Parkgelände zwischen Gera und Friedhof
Zürgelbaum	Arnstadt		Stadtpark
Felsenahorn	Arnstadt		Stadtpark
Blutbuche	Arnstadt		Im Hof des Landratsamtes
Ginko	Arnstadt		Gelände des DRK, Ichtershäuser Straße 24
Friedenseiche	Arnstadt	Traubeneiche	Pfarrhof
Esskastanie	Arnstadt		An der Liebfrauenkirche
Böhlersloch im Jonastal bei Arnstadt	Arnstadt		auch "Böhlershöhle" o. "Karsthöhle Böhlersloch"; 50 m östl. der Straße, am Oberhang Jonastal
Flaumeiche	Espenfeld		im NSG Gottesholz

Desweiteren werden gegenwärtig keine Ausweisungen von Schutzgebieten und/oder Naturdenkmalen in Aussicht genommen, so dass diesbezügliche Vermerke im Flächennutzungsplan nicht mehr erforderlich sind.

2.3 Anpassung an bereits vollzogene Nutzungsänderungen

An einigen Standorten wurden in den letzten Jahren Nutzungsänderungen durchgeführt, die nunmehr auch im Flächennutzungsplan nachvollzogen werden sollen:

So wurde beispielsweise das bisher als Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung 'Kulturelle Einrichtung' gewidmete Lindeneck an der Lindenallee zwischenzeitlich abgebrochen und das Grundstück durch einen privaten Bauherrn mit einem Wohn- und Geschäftshaus bebaut. Der Standort wird im geänderten Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt.

Der bisher als Gemeinbedarfsfläche dargestellte Standort der Polizei in der Ichtershäuser Straße wurde im Wesentlichen in den Mühlweg verlagert. Die Gemeinbedarfsfläche an der Ichtershäuser Straße wird entsprechend der umgebenden Nutzungen entlang der Ichtershäuser Straße nunmehr als gemischte Baufläche und im rückwärtigen Bereich als gewerbliche Baufläche dargestellt. Im Mühlweg wird dementsprechend ein Teil der hier bisher ausgewiesenen gemischten Baufläche als Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Polizei ausgewiesen.

Das Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung Am Plan, welches sich bisher in einer Wohnbaufläche befand, wird nunmehr nicht nur durch ein Symbol, sondern zusätzlich auch durch Flächendarstellung als Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung 'Öffentliche Verwaltung' ausgewiesen.

Die sich bisher auch auf die Grundstücke Unterm Markt 1-5 erstreckende Darstellung als Gemeinbedarfsfläche wird entsprechend der benachbarten Darstellungen den gemischten Bauflächen zugeordnet, da hier keine Gemeinbedarfseinrichtungen vorhanden sind.

Die im Bereich der ehemaligen Schule an der Ecke Karl-Liebknecht-Straße/Kasseler Straße im geltenden Flächennutzungsplan dargestellte Gemeinbedarfsfläche wird entsprechend der benachbarten Darstellungen den gemischten Bauflächen zugeordnet, da hier nunmehr anstatt einer öffentlichen Nutzung ein privat betriebenes Pflegeheim angesiedelt ist.

An mehreren bisher lediglich durch Symbol als Gemeinbedarfseinrichtungen ausgewiesenen Standorten entfallen diese, da die jeweiligen Nutzungen in den vergangenen Jahren entweder eingestellt oder privatisiert wurden. Hierzu zählen der Kindergarten des Marienstifts in der Wachsenburgallee, die Post in der Ritterstraße, der bisher als Kirche ausgewiesene Jakobs-Turm am Ried sowie die Post und die Schule in Rudisleben.

Gleichzeitig werden aber einige Darstellungen von Gemeinbedarfseinrichtungen durch die Platzierung des entsprechenden Symbols ergänzt, wie das neu errichtete Kinderwohnheim Gertrud-Ranft-Haus des Marienstifts im Floraweg und die Emil-Petri-Schule des Marienstifts in der Rudolstädter Straße.

Schließlich wird die differenzierende Darstellung von Ackerflächen und Grünlandflächen innerhalb der Flächen für die Landwirtschaft aktualisiert.

2.4 Anpassung an rechtsverbindliche Bebauungspläne und Satzungen

Die Darstellungen des Flächennutzungsplanes werden vollständig an rechtsverbindliche Bebauungspläne und Satzungen angepasst. Soweit naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen außerhalb der Haupt-Geltungsbereiche festgesetzt wurden, werden diese im FNP nunmehr als solche durch Symbol gekennzeichnet. Insbesondere ergibt sich daraus folgender Anpassungsbedarf:

Im Zuge der Entwicklung des Wohngebietes "Wohnen mit Wachsenburgblick" wurde das an der Gothaer Straße ehemals vorhandene Umspannwerk zurückgebaut, so dass hier die Darstellung einer Versorgungsfläche 'Elektrizität' nicht mehr erforderlich ist. Die Fläche wird den benachbarten Wohnbauflächen zugeordnet.

Im Ortsteil Espenfeld werden die Darstellungen des FNP am südwestlichen Ortsrand an die Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Sternwarte Espenfeld" angepasst, der hier ein Wohngebiet und eine naturschutzrechtliche Ausgleichsfläche festsetzt.

Im Ortsteil Siegelbach werden die Wohnbauflächen nördlich der Hauptstraße zwischen Gera und Bahnanlagen dem hier geltenden Bebauungsplan "Wohnsiedlung Siegelbach" angepasst.

In Arnstadt werden die Darstellungen des FNP zwischen der L 1044 und An der Bachschleife an die Festsetzungen des Bebauungsplanes "Zur A 71/An der Bachschleife" angepasst, der hier ein Gewerbegebiet sowie naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen (Bürgerwald) festsetzt.

Die im Bebauungsplan "Erfurter Kreuz Süd-West" festgesetzten außerhalb des Hauptgeltungsbereiches liegenden naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen im Bereich des ehemaligen Heizwerkes am Schwarzen Weg/Bahnanlagen und im Bereich des Heizkraftwerkes an der Gehrener Straße werden jeweils als Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft gewidmet und durch Symbol als Ausgleichsflächen gekennzeichnet.

2.5 Anpassung/Detaillierung gemäß Pflege- und Entwicklungsplan

Die Stadt Arnstadt hat im Jahr 2012 einen Pflege- und Entwicklungsplan im Maßstab 1: 10.000 für die im Flächennutzungsplan dargestellten Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft erstellen lassen, in dem sowohl Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Bestandsflächen als auch Herstellungs-, sowie Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für noch zu entwickelnde, bisher noch nicht vorhandene Biotop beschrieben werden. Die Planung wurde mit der Unteren Naturschutzbehörde des ILM-Kreises abgestimmt.

Da die bisherige Darstellung dieser Flächen seit dem 1. Entwurf des Flächennutzungsplanes von 1996 de facto nicht weiterentwickelt wurde, es sich aufgrund der damals noch vorherrschenden analogen Planbearbeitung im Hinblick auf die Darstellungsgenauigkeit vielfach nicht um maßgenaue, sondern eher um symbolische bzw. prinzipielle Darstellungen handelte, sind anhand der heute möglichen Bearbeitung durch geographische Informationssysteme sowie aufgrund der verfügbaren, georeferenzierten

Kartengrundlagen und Luftbilder wesentlich genauere Darstellungen möglich. Dementsprechend wurden anhand dieser Mittel im Pflege- und Entwicklungsplan Bestandserfassungen der im Flächennutzungsplan dargestellten Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durchgeführt, die insbesondere für die Bestandsflächen zu korrigierten Abgrenzungen im Hinblick auf Lage und Ausdehnung geführt haben. Die Planungsflächen wurden dagegen im Wesentlichen unverändert beibehalten, um das Entwicklungspotenzial im Bereich dieser Flächen nicht einzuschränken. Lediglich dort, wo das Planungsziel eindeutig in der Entwicklung linearer Biotope besteht (beispielsweise Feldgehölzstreifen entlang von Wirtschaftswegen), wurde die Breite dieser Flächen auf ein realistisches Maß reduziert.

Die insofern aktualisierten bzw. detaillierten Darstellungen der Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft werden nunmehr in den Flächennutzungsplan übernommen. Die jeweils benachbarten Flächendarstellungen werden sinngemäß entsprechend angepasst.

2.6 Anpassung/Korrektur gemäß baulichen Bestandsnutzungen

Einige kleinteilige Flächendarstellungen im geltenden Flächennutzungsplan weichen von den tatsächlich vorhandenen baulichen Nutzungen ab und sollen nunmehr angepasst bzw. korrigiert werden:

So sind beispielsweise bereits seit den 1980-er Jahren mit Wohnhäusern bebaute Flächen in Oberndorf (Bebauung Am Rößchen) im geltenden FNP als landwirtschaftliche Nutzflächen dargestellt, die nun in die benachbarten Wohnbauflächen einbezogen werden.

In Dorsdorf ist seit 2006 in südlicher Ortsrandlage ein Teil einer Grünfläche mit einem Wohnhaus bebaut, welcher im Zuge dieser Flächennutzungsplanänderung nunmehr der benachbart dargestellten gemischten Baufläche zugeordnet wird.

Auf dem Rabenhold sind im Bereich der Kirschallee in den vergangenen Jahren bisher als Grünflächen gewidmete Grundstücke mit Wohnhäusern bebaut worden, die dementsprechend nun in die benachbart bereits im geltenden FNP dargestellten Wohnbauflächen einbezogen werden.

Im Westviertel wird die Abgrenzung zwischen den umgebenden Wohnbauflächen und der Sonderbaufläche 'Großflächiger Einzelhandel' dem Bestand entsprechend angepasst.

Südlich der Stadtilmer Straße bzw. nordöstlich des Angelhäuser Teiches werden die in den vergangenen Jahren im Bereich einer Grünfläche entstandenen Wohnhäuser nunmehr dementsprechend als Wohnbaufläche dargestellt.

Die am nördlichen Ortsausgang von Rudisleben gelegene Versorgungsfläche wird den landwirtschaftlichen Nutzflächen zugeordnet, da es sich hier nicht um eine Versorgungseinrichtung handelt, sondern um landwirtschaftliche Betriebsflächen, deren Zulässigkeit gemäß § 35 BauGB 'Bauen im Außenbereich' ausreichend geregelt ist.

Flächenbilanz FNP (Angaben in ha)	FNP-Stand 13.3.2014	Anteile in %	FNP-Stand 7.6.2004	Anteile in %
Wohnbauflächen	311	5,6%	309	5,6%
Mischbauflächen	239	4,3%	207	3,7%
Gewerbliche Bauflächen	322	5,8%	241	4,4%
Sonderbauflächen	53	1,0%	37	0,7%
Gemeinbedarfsflächen	19	0,3%	23	0,4%
Anlagen für Verkehr/Ver- und Entsorgung	48	0,9%	105	1,9%
Grünflächen incl. Wasserflächen	335	6,1%	372	6,7%
Flächen für die Landwirtschaft	1.546	28,0%	1.601	29,0%
Landschaftspflegeflächen	607	11,0%	620	11,2%
Wald	2.049	37,1%	2.014	36,4%
Σ Arnstadt	5.529		5.529	

Flächenanteile im Planungsraum

